

Zeitschrift: Schweizerische Bauzeitung
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 75 (1957)
Heft: 15

Sonstiges

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



J. J. A. BOURGEOIS

Ing. méc.

1906

1957

lités de travailleur infatigable par amour passionné de son métier qui devaient aller en s'accroissant toujours davantage.

Le 4 janvier 1937 marqua la fin de cette période de formation et de tâtonnements par son entrée au service de Brown Boveri. Il passa successivement à la plate-forme d'essais des machines thermiques et au département de vente des turbines à vapeur à Baden, puis partit brusquement, quelques mois à peine après s'être marié, pour Alexandrie auprès du représentant de cette même maison. Il y resta beaucoup plus longtemps qu'il ne l'avait jamais pensé, un peu par la force des circonstances (on était en pleine guerre), beaucoup par intérêt pour une tâche professionnelle qui l'absorbait et le passionnait, malgré ou à cause de toutes les difficultés qu'elle comportait. Et il se mit aussi petit à petit à s'intéresser à toute la culture de ce pays, à l'étudier et à l'assimiler, sachant toujours intéresser ses interlocuteurs par son érudition et jouant un rôle actif dans la colonie suisse d'Alexandrie.

Il y a très sensiblement une année qu'il se vit confier toujours par Brown Boveri la fondation et la direction d'un bureau technique à Beyrouth, avec la mission de veiller aux intérêts de BBC et de seconder ses représentants locaux dans les nombreux pays du Moyen-Orient. Avec le zèle qu'il mettait dans tout ce qu'il entreprenait, il se lança à fond dans cette tâche pour laquelle il était tout particulièrement destiné et les premiers succès ne se firent pas attendre. Malheureusement un mal sournois et implacable vint le terrasser en pleine activité et c'est un homme dont l'organisme était déjà brisé que ses amis virent arriver à Kloten fin janvier, prévenus par un télégramme laconique dont le sens profond ne pouvait les leurrer. Effectivement un mois plus tard, le 25 février, notre camarade s'éteignait après avoir supporté avec vaillance ces jours pénibles, soutenu et encouragé par la présence à son chevet de sa proche famille. Qu'il nous soit permis ici d'adresser à son épouse et à ses deux orphelins l'expression de nos condoléances émues et de notre profonde sympathie.

P. Waldvogel

BUCHBESPRECHUNGEN

Neue Läden. Läden, Kaufzentren, Kaufhäuser. Zwei Bände. Von Konrad Gatz und Fritz Hierl. 614 S. Din A 4 mit Zeichnungen und Tafeln. München 1956, Verlag Georg D. W. Callwey. Preis geb. 87 DM.

Das von den gleichen Autoren 1950 verfasste zweibändige Werk «Läden» wurde nach seiner zweiten Auflage völlig neu bearbeitet. Die vorliegende Ausgabe ist auf Grund des Bedürfnisses entstanden, möglichst viele neue Läden zur Darstellung zu bringen. Die Abbildungen, Werkzeichnungen und Beschreibungen sind ausgezeichnet geraten; sie vermitteln dem Leser einen guten Einblick in den gegenwärtigen Stand des Ladenbaus. Im ersten Band sind die theoretischen Grundlagen von der Planung bis zur Ausstattung verschiedenster Läden sowie die betrieblichen Voraussetzungen für Raumanlage und Einrichtung wichtiger Detailgeschäfte mit den Kon-

struktions- und Ausstattungsdetails zusammengetragen und durch viele, meistens gut ausgewählte Bilder ergänzt. Der zweite Band enthält ausschliesslich Werkzeichnungen zu Ladenfronten und Raumeinbauten und Konstruktionsblätter zu Ladenmöbeln in den Masstäben 1:5 bis 1:50, alle nach einheitlicher Darstellungsnorm sehr sauber gezeichnet und übersichtlich angeordnet.

Das Werk zeichnet sich durch Gründlichkeit und schöne graphische Gestaltung aus.

H. M.

Die Sitterbrücke bei Bischofszell. Von Albert Knoepfli. 60 S., 33 Abb. Bischofszell 1956, Verlag Buchdruckerei A. Salzmann-Schildknecht. Preis geh. 3 Fr.

Dem thurgauischen Konservator Albert Knoepfli ist eine Monographie der Bischofszeller Sitterbrücke zu verdanken, welche dieses Bauwerk auch in seiner Vorgeschichte und seit seinem Entstehen im Jahre 1811 zur thurgauischen Rechts- und Finanzgeschichte sowie zur allgemeinen Historie in Beziehung setzt. Besonders Wertvolles vermittelt Knoepfli in einer weit über das Beispiel von Bischofszell hinausgreifenden systematischen Würdigung historischer Holz-Brückenbaukunst und in einem reichen Quellen- und Literaturverzeichnis.

Während allein schon der technisch-historische Gehalt dieser Publikation das Interesse eines über den Fachbereich von Ingenieuren, Architekten und Zimmerleuten hinausgehenden Kreises verdient, mögen auch die vom Autor überzeugend vorgebrachten Beweggründe zur Erhaltung der Sitterbrücke von Bischofszell in unserem Lande weit herum gehört werden. Die vom thurgauischen Konservator unternommenen Bestrebungen zur Rettung der Sitterbrücke Bischofszell werden von namhaften Persönlichkeiten — meist als Vertreter kultureller Vereinigungen — unterstützt. Dass die Bemühungen dieses Gremiums nicht ohne Berechtigung sind, erweist sich, neben der Eigenart der Sitterbrücke — die ein heute nur mehr selten vorhandenes holzbauliches System aufweist — auch aus dem Umstande, dass schon eine Anzahl solcher Brücken aus zumeist anfechtbaren Gründen dem modernen Strassenverkehr geopfert worden sind. Darin erweist sich, «wie wenig Verständnis jenen Baudenkmälern gegenüber gezeigt wird, die zugleich Marksteine in der Geschichte der Technik sind. Es fehlt weitherum in nur technisch orientierten oder besser verorientierten Menschen an einem Resonanzboden für das Historische. Dieser Verlust des historischen Denkens trägt mit einem Teil der Schuld an der langen Liste geschlossener Holzbrücken».

Die aussergewöhnliche Schrift Knoepflis ist in vier Kapitel aufgeteilt: Rechts- und Finanzgeschichte, Baugeschichte, Lob der Zimmermannskunst, Was nun? Jedes dieser sich auf eine reiche Dokumentation stützenden interessanten und lehrreichen Kapitel wäre einer besonderen Würdigung wert und kennzeichnet den Verfasser der Schrift als berufensten Inhaber seines Amtes.

Im Abschnitt «Lob der Zimmermannskunst» gibt der Autor zuerst einen Ueberblick auf die Entwicklung des Holzbrückenbaus, hervorhebend, dass leider dessen systematische Geschichte einschliesslich der allgemein-geschichtlichen, der ökonomisch-wirtschaftsgeographischen und der konstruktiven Motive wie auch einer kunstgeschichtlichen Würdigung der Holzbrücken als Baudenkmäler noch nicht geschrieben ist. In der dargestellten Entwicklung von den einfachen Balken- und Jochbrücken über die Spreng- und Hängewerkbrücken zu den Bogenbrücken sind die Zwischensysteme nicht enthalten. Von den genannten Brückentypen führt die Schrift heute noch bestehende Beispiele auf. Nach einer Beschreibung der fünf alten thurgauischen Holzbrücken, die die Thur überspannten, gibt der Verfasser einen lehrreichen Exkurs über Bogentragwerke von Traian bis Grubenmann, um schliesslich auf die Sitterbrücke bei Bischofszell einlässlich zu sprechen zu kommen.

Manch allgemein Gültiges und für uns Nachfahren nicht unbedingt Schmeichelhaftes enthalten die Ausführungen von Konservator Knoepfli im Schlusskapitel «Was nun?». Doch lassen wir den Verfasser — mit Bezug auf die Sitterbrücke — selbst sprechen: «Rund hundert Jahre genügt die Brücke den Anforderungen. Sie zeugt von schweizerischer altüberlieferter Zimmermannskunst, die gerade in jenen Jahren dem Heimatlichen der Landschaft, schon rein materialgemäss, zu einer letzten schönen Blüte verholten hat. Einer Zimmermannskunst, die aus der Erfahrung und Tradition mehr schöpfte als

aus Lehrbüchern und statischen Tabellen, der Intuition und dem handwerklichen Gefühl ebenso viel, wenn nicht mehr zutraut als der Berechnung. Auf dieser Ueberlieferung beruht das Werk des biedern Bischofszellers Johann Jakob Zingg weit mehr als auf rechnerisch-konstruktiven Finessen des kommenden Zeitalters. Er führte logisch weiter, was die Grubenmann in der Wettinger Bogen- und in ihren Stabpolygonbrücken zur Vollendung gebracht hatten. In weit gezogenem Kreise ist die Sitterbrücke von 1811 die letzte ihres Stammes».

Obwohl Knoepfli selbst bekennt, dass die neue Zeit gebieterisch eine neue Brücke fordert, macht er auf drei Möglichkeiten aufmerksam, die Brücke als solche zu erhalten, wenn auch an anderer Stelle (wie dies für die Emmenbrücke Hasle-Rüegsau der Fall sein wird). So möge es denn zu einer Lösung kommen, durch die das einzige Bauwerk von Belang erhalten werden kann, «welches uns die Gründungszeit des Kantons Thurgau 1811 schenkte!» Prof. Fr. Hübner, Bern

WETTBEWERBE

Sekundarschulhaus mit Turnhalle in Gommiswald SG. Projektauftrag an einige Architekten. Fachexperten: C. Breyer, Kantonsbaumeister, St. Gallen, H. Frank, Wil. Ergebnis:

1. Rang mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung:
W. Blöchliger, Uznach
2. Rang: Josef Weber, Uznach
3. Rang: Theo Müller, Uznach
4. Rang: Paul Schäfer, Weesen

Bruder-Klaus-Kirche auf dem Bruderholz in Basel (SBZ 1956, Nr. 43, S. 666). Es sind 16 Projekte rechtzeitig eingereicht worden. Ergebnis:

1. Preis (2600 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Karl Higi, Zürich
2. Preis (2000 Fr.) H. P. Baur, Basel
3. Preis (1800 Fr.) Jost Trueb und Robert Winter, Basel
4. Preis (1300 Fr.) Leo Cron, Basel
5. Preis (900 Fr.) Werner Rohner, Pratteln
- Ankauf (700 Fr.) Paul Berger-Frei, Basel
- Ankauf (700 Fr.) Max Rasser, Basel

Die Ausstellung ist schon vorbei.

Haushaltungsschule, Kleinkinderschule und Schwesternhaus in Aesch BL. Projektwettbewerb unter drei eingeladenen und den in Aesch niedergelassenen Architekten. Fachleute im Preisgericht: Hermann Baur, Basel; Josef Schütz, Zürich. Neun Entwürfe wurden rechtzeitig eingereicht. Ergebnis:

1. Preis (1500 Fr. und Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Philipp Fasnacht, Aesch
2. Preis (1300 Fr.) Kurt Ackermann, Aesch
3. Preis (1000 Fr.) Franz Wetzler, Aesch
- Ankauf (400 Fr.) Leo Cron, Basel
- Ankauf (400 Fr.) Arnold Güntler, Allschwil
- Ankauf (400 Fr.) Aldo Canonica, Aesch

Beschränkter Projektwettbewerb für die Schulhaus-Erweiterung in Bottighofen TG. Das Preisgericht hat folgenden Entscheid gefällt:

1. Preis (1800 Fr. mit Empfehlung zur Weiterbearbeitung)
Adolf Ilg, Kreuzlingen
2. Preis (1400 Fr.) Gottlieb Gremli in Fa. Gremli & Hartmann, Kreuzlingen
3. Preis (600 Fr.) Jacques Häberli, Bottighofen
4. Preis (600 Fr.) Gen. Landw. Bauamt, Büro Bottighofen
5. Preis (600 Fr.) Sztokowski, Winterthur

Die Ausstellung ist schon geschlossen.

Stadtspital II Zürich-Triemli (SBZ 1956, Nr. 22, S. 340). 45 Teilnehmer. Das Preisgericht fällt folgenden Entscheid:

1. Preis (13 500 Fr.) Rud. Joss und Helmut Rauber, Zürich
2. Preis (13 000 Fr.) Dr. Roland Rohn, Zürich
3. Preis (12 500 Fr.) Rolf Hässli und Erwin Müller, Zürich

4. Preis (12 000 Fr.) Ernst Schindler, Mitarbeiter: Jean-Paul Haymoz und Hanspeter Räber, Zürich
5. Preis (9800 Fr.) Arnold Hartmann, Zürich
6. Preis (9200 Fr.) Werner Stücheli u. Jakob Frey, Zürich
7. Preis (8500 Fr.) Josef Schütz, Zürich
8. Preis (7700 Fr.) Ed. Del Fabro u. Bruno Gerosa, Zürich
9. Preis (7300 Fr.) Max Kollbrunner u. Theo Hotz, Zürich
10. Preis (6500 Fr.) Gebr. Pfister, Zürich

Ferner wurden die Entwürfe folgender Architekten angekauft:

- 3900 Fr. Aeschlimann & Baumgartner, Zürich
- 3900 Fr. E. Rüeegger, Zürich, Mitarbeiter Sebald Bühler, Zürich
- 3700 Fr. Lippert & von Waldkirch und Felix Rebmann und Ernst Zietzschmann, Zürich
- 3700 Fr. Walter Hertig und Wolfgang Stäger, Zürich
- 3700 Fr. Dr. Justus Dahinden, Zürich
- 3700 Fr. Edi & Ruth Lanners und Res Wahlen, Mitverfasser: Felix Fränkel, Zürich
- 3700 Fr. Karl Flatz, Zürich
- 3700 Fr. Richard Lehmann, Kurt Spögler und Bernhard Weckemann, Zürich

Das Preisgericht empfiehlt, die Verfasser der ersten vier prämierten Projekte mit der Weiterbearbeitung der Bauaufgabe zu betrauen.

Die Ausstellung der Wettbewerbsentwürfe findet kurz vor oder nach Ostern in den beiden Turnhallen des Sekundarschulhauses Letzi statt. Das genaue Datum des Beginnes und der Dauer der Ausstellung sowie der Oeffnungszeiten wird noch bekanntgegeben.

MITTEILUNGEN AUS DEM S.I.A.

Aargauerischer Ingenieur- und Architekten-Verein

Jahresbericht für das Vereinsjahr 1956/57

1. *Mitgliederbewegung.* Während des Vereinsjahres wurden neu in unsere Sektion aufgenommen: Hans Lüthi, Elektro-Ing., Aarau, Hans Peter Utz, Elektro-Ing., Aarau, Rudolf Hächler, Bauing., Zürich, Paul Probst, Architekt, Aarau. Aus andern Sektionen sind zu uns übergetreten: Alfred Widler, Bauing., Lenzburg, Otto Frey, Bauing., Brugg (gleichzeitig Mitglied der Sektion Baden), Herbert Matthias, Kult. Ing., Suhr, und ferner das Einzelmitglied René Hochreitner, Elektro-Ing., Laufenburg. Durch Tod haben wir ein junges, hoffnungsvolles Mitglied verloren: Urs Pfister, El. Ing., Aarau. Der Mitgliederbestand ist auf Ende des Vereinsjahres 169.

2. Vereinsveranstaltungen und Vorträge:

- 16. 8. 56 Umbau des Elektrizitätswerkes der Stadt Aarau
- 30. 8. 56 AMAG, Schinznach-Bad — Industriebesichtigung
- 13. 10. 56 Verkehrssanierung Baden. Exkursion mit Kurzvorträgen über die «Verkehrssanierung, Tunnelbauten, Stadtbachprojekt». Stollenbesichtigung
- 16. 11. 56 Ing. H. Hürzeler, Aarau: «Neuere Kraftwerkprojekte der NOK»
- 21. 11. 56 Dr. W. Urech, Aarau: «Bauen im Baurecht», öffentlicher Diskussionsabend
- 24. 11. 56 Martinimahl
- 31. 1. 57 Dr. A. Gerber, Ing., Zürich: «Ferngesteuerte Fliegerabwehr-Raketens»
- 27. 2. 57 Dr. E. Maurer, Aarau: «Früher protestantischer Kirchenbau in der Schweiz»
- 29. 3. 57 Generalversammlung der Sektion mit Vortrag von Kantonsingenieur E. Hunziker: «Die Planung des schweiz. Hauptstrassennetzes mit einem allgemeinen Ueberblick der technischen Planungsmethoden»

Ferner:

- 27. 10. 56 Im Rahmen der G. V. der Fachgruppe der Ingenieure der Industrie: Vortrag von Prof. Dr. Ch. Gasser: «Die Rekrutierung qualifizierter Arbeitskräfte im Lichte der langfristigen demographischen und wirtschaftlichen Entwicklung»

Ausserdem wurden wir von folgenden befreundeten Vereinen eingeladen:

S. I. A.-Sektionen Zürich und Basel: «Bauen — ein menschliches Problem», Vortrag von Architekt R. Neutra, Los Angeles.

Techn. Verband, Sektion Aarau: «Neuere Industriebauten», Vortrag von P. Suter, Architekt, Basel.

Neben diesen Veranstaltungen fand monatlich (2. Donnerstag) der «Hock» im Aarauerhof in Aarau statt.